

Brunngraber, Rudolf

Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum.

Rudolf Brunngraber: USA in der modernen Wirtschaft. *Sam, 22.1.1933
CAZ, 22.1.1933)*

Montag, 23. Jänner 1933. (AZ. 22.1.1933)

Unterrichtsorganisation Margareten. Bücherei Metzleinstalerhof.
Rudolf Brunngraber: Was ist Sozialismus?

Sonntag, 5. Februar 1933. (AZ. 5.2.1933)

Unterrichtsorganisation Mariahilf.
Rudolf Brunngraber: Geschichte der Frauenmode.

Hietzing, 3., 4. und 5. Sektion.

Rudolf Brunngraber: Der wissenschaftliche Sozialismus. Karl
Marx und die Gegenwart. *Dienst - 14.3.1933 (AZ, 12.3.1933)*

Dienstag, 4. April 1933 (AZ. 2.4.1933)

Frauenaktionskomitee Josefstadt. Rudolf Brunngraber: Ist der
Mensch überflüssig?

Mittwoch, 5. April 1933 (AZ. 5.4.1933)

Unterrichtsorganisation Mariahilf. Rudolf Brunngraber: Die
Kunst der Holländer.

Mittwoch, 12. April 1933 (AZ. 12.4.1933)

Unterrichtsorganisation Mariahilf. Rudolf Brunngraber: Die
Kunst der Franzosen.

Mittwoch, 19. April 1933 (AZ. 19.4.1933)

Unterrichtsorganisation Mariahilf. Rudolf Brunngraber: Die
Kunst der Engländer.

Donnerstag, 20. April 1933 (AZ. 20.4.1933)

Neubau. 15. Sekt. Rudolf Brunngraber: Sozialismus als Wirklichkeit.

Freidenker. Fünfhaus/1. Rudolf Brunngraber: Krise und Kirche.
(Montag, 24. April 1933. AZ. 23.4.1933)

Donnerstag, 27. April 1933 (AZ. 27.4.1933)

Josefstadt. Unterrichtsorganisation und Sozialistische Jungfront.
Rudolf Brunngraber: Die Weltwirtschaftskrise.

gramm.

Sieching. 18 Uhr Gasthaus Weise, Siedlung
Sat. Maifeier. Festrede: Viktor Stein. Mit-
wirkend: Hans Brand, Ernst Lauber,
Rosl Wagjchal, August Brabek, Heinrich
Priljauer, Arbeiterjäger. — 19.30 Uhr
Baumgartner Kasino, Linger Straße Nr. 297,
Maifeier. Festrede: Rudolf Brunngraber.
Mitwirkend: Dr. Paul Lyndall, Grete
Hartwig, Toni Hofer, Elfriede Auer,
Bino Karuzzo, Quartett Hoffmann. —

Mont. 1.5.1933 CAZ, 28.4.1933)

Verfolgte Literatur. Ein zeitgemäßer Literaturkurs.
Beginn 10. Mai 1933.

Arbeiter-Zeitung, 30. April 1933/S.8.

Verfolgte Literatur.

Ein zeitgemäßer Literaturkurs.

Die Verfolgung von Schriftstellern durch den reichsdeutschen Faschismus, die Entfernung bedeutender linksgerichteter Werke aus Buchereien und Buchhandlungen Deutschlands, die Ankündigung, daß Bücher öffentlich verbrannt werden sollen, all das erweckt begreiflicherweise die besondere Aufmerksamkeit der 50.000 eingeschriebenen Leser und Leserinnen der Wiener Arbeiterbuchereien. Nun greift man mit doppelter Erwartung nach jenen Werken, die dem deutschen Geist so zuwider sein sollen. Die Arbeiterbibliothekare Wiens sollen für solche Beratung neu geschult werden. Die Bildungszentrale schreibt hiermit folgenden Zyklus von Literaturvorträgen aus:

1. Große Sozialwissenschaftler: Von Karl Marx bis Karl Kautsky. Vortragender: Benedikt Kautsky.

2. Der Weltkrieg im Roman: Die Schule Barbusse. Vortragender: Rudolf Brunngraber.

3. Die Humanisten der Nachkriegszeit: Thomas Mann, Stefan Zweig. Vortragender: Edwin Zellweger.

4. Mit der Waffe der Satire: Jaroslav Hasek, Bert Brecht. Vortragender: Fritz Brügel.

Die Vorträge finden jeweilig im Saale der Bildungszentrale, Schönbrunner Straße Nr. 56, am Mittwochsabenden statt. Beginn Mittwoch den 10. Mai, 19.30 Uhr. Anmeldungen wie gewöhnlich an die Leitung der Bildungszentrale.

Im Anschluß an die Lehrabende werden in den Wiener Unterrichtsorganisationen Dichterabende vorbereitet und durchgeführt, alle unter dem Titel: Verfolgte Literatur.

Unterrichtsorganisation Hernals. 1. Sekt. Rudolf Brunngraber:
Die Geschichte des Ausnahmezustandes. Mont. 15.5.1933 (AZ, 14.5.1933)

Unterrichtsorganisation Hernals. 21. Sekt. Rudolf Brunngraber:
Die Geschichte des Ausnahmezustandes. Dienst. 16.5.1933 (AZ, 14.5.1933)

Unterrichtsorganisation Hernals. 1. Sekt. Rudolf Brunngraber:
Geschichte der Konterrevolution. Mont. 22.5.1933. (AZ, 21.5.1933)

Mittwoch, 24. Mai 1933 (AZ. 24.5.1933)

Margareten. 8. Sekt. Rudolf Brunngraber: Kriegsgefahr in Europa.

Unterrichtsorganisation Hernals. 1. Sekt. Rudolf Brunngraber:
Die wirtschaftlichen Schranken des Faschismus. Mont. 29.5.1933 (AZ, 28.5.33)

Unterrichtsorganisation Hernals. 21. Sekt. Rudolf Brunngraber:
Die wirtschaftlichen Schranken des Faschismus. Dienst. 30.5.1933 (AZ, 28.5.33)

Freidenker Alsergrund. Rudolf Brunngraber: Geistiges Giftgas.
(AZ. 16.6.1933) Freit. 16.6.1933.

Unterrichtsorganisation Hernals. Rudolf Brunngraber: Vormärz.
(AZ. 18.6.1933) *Mont. 19.6.1933*

Unterrichtsorganisation Favoriten. Vertrauensmännerschule.
Redner: Rudolf Brunngraber. *Dienst. 20.6.1933*
(AZ. 20.6.1933)

Donnerstag, 22. Juni 1933

Leopoldstadt. 13. Sektion. Rudolf Brunngraber: National-
sozialismus und Sozialismus. (AZ. 22.6.1933)

Samstag, 24. Juni 1933

Brigittenau. 7. Sektion. Rudolf Brunngraber: Die europäische
Kriegsgefahr. (AZ. 24.6.1933)

Unterrichtsorganisation Favoriten. Vertrauensmännerschule.
Redner: Rudolf Brunngraber. (AZ. 25.6.1933) *Dienst. 27.6.1933*

Hernals. Sozialistische Jungfront. Redner: Rudolf Brunngraber
(AZ. 1.7.1933) *Samst. 1.7.1933*

Dienstag, 4. Juli 1933

Unterrichtsorganisation Favoriten. Vertrauensmännerschule.
Redner: Rudolf Brunngraber. (AZ. 2.7.1933)

Meidling. 1. Sektion. Arndtstraße 36. Rudolf Brunngraber:
Bücher auf dem Scheiterhaufen. Rezitation: Franz Buchwald.
(AZ. 2.7.1933) *Mitt. 5.7.1933*

Donnerstag, 6. Juli 1933

Innere Stadt. Sozialistische Jungfront. Rudolf Brunngraber:
Technokratie und Sozialismus. (AZ. 6.7.1933)

Dienstag, 11. Juli 1933

Alsergrund. 6. Sektion. Dreihackengasse 7. Rudolf Brunngraber:
Die Bücherverbrennung im Dritten Reich. (AZ. 9.7.1933)

Freitag, 14. Juli 1933

Meidling. 9. Sektion. Rudolf Brunngraber: Christlichsoziale
Reaktion oder Sozialismus. (AZ. 13.7.1933)

Meidling. 23. Sektion. Rosenhügelstraße 37. Rudolf Brunngraber:
Bücher auf dem Scheiterhaufen. Rezitation: Bruno Puch-Prohaska.
(AZ. 16.7.1933) *Dienst. 18.7.1933*

Samstag, 22. Juli 1933

Hernals. Sozialistische Jungfront. Jungfrontkurs. Rudolf
Brunngraber. (AZ. 22.7.1933)

Fünfhaus. 1. Sektion: Rudolf Brunngraber: Der Arbeiter und
sein Vaterland. (AZ. 23.7.1933) *Dienst. 25.7.1933*

Samstag, 29. Juli 1933

Hernals. Sozialistische Jungfront. Jungfrontkurs. Redner:
Rudolf Brunngraber.

Montag, 31. Juli 1933

Bezirksfrauenkomitee Margareten. Schönbrunner Straße 54,
2. Stock. Funktionärinnenkonferenz. Rudolf Brunngraber:
Bücherverbrennungen im Dritten Reich. Rezitationen: Marie
Wesp.

Brunngraber, Rudolf

Dienstag, 1. August 1933

Hietzing. 19., 20. und 22. Sektion: Rudolf Brunngraber:
Technokratie. (AZ. 30.7.1933)

Samstag, 5. August 1933

Hernals. Jungfrontkurs. Redner: Rudolf Brunngraber.
(AZ. 5.8.1933)

Freitag, 11. August 1933

Meidling. 12. Sektion. Eichenstraße 50. Rudolf Brunngraber:
Bücher auf dem Scheiterhaufen. (AZ. 10.8.1933)

Montag, 14. August 1933

Hietzing. Veranstaltung für Arbeitslose. Rudolf Brunngraber:
Technik und Arbeitslosigkeit. (AZ. 13.8.1933)

Dienstag, 22. August 1933

Meidling. 9., 14. und 20. Sektion. Rudolf Brunngraber: Falscher
Sozialismus. (AZ. 20.8.1933)

Hietzing. 19., 20. und 22. Sektion. Rudolf Brunngraber:
Geistiges Giftgas. (AZ. 10.9.1933) *Dienst. 12.9.1933*

Hernals. 9. Sektion. Rudolf Brunngraber: Politische Tagesfragen.
(AZ. 24.9.1933) *Mont. 25.9.1933.*

Dienstag, 3. Oktober 1933

Unterrichtsorganisation Hietzing. Sozialistische Jungront.
Redner: Rudolf Brunngraber. (AZ. 1.10.1933)

Freitag, 13. Oktober 1933

Unterrichtsorganisation Alsergrund. Parteischule. Rudolf
Brunngraber: Wildwirtschaft oder Planwirtschaft? (und Fort-
setzungen. (AZ. 8.10.1933)

Rudolfsheim. 20. Sektion. Rudolf Brunngraber: Der Arbeiter
und sein Vaterland. (AZ. 12.10.1933) *Freit. 13.10.1933.*

Mittwoch, 18. Oktober 1933

Margareten. 13. Sektion. Rudolf Brunngraber: Der Arbeiter
und sein Vaterland. (AZ. 18.10.1933)

Sonntag, 22. Oktober 1933

Arbeiterbildungsverein Alsergrund. Rudolf Brunngraber und
Theodor Kramer: Vorlesung aus eigenen Werken. (AZ. 21.10.1933)

Unterrichtsorganisation Hietzing. Kurs für junge Parteimit-
glieder. Rudolf Brunngraber. *Dienst. 31.10.1933.*
(AZ. 28.10.1933)

Brunngraber, Rudolf

Arbeiterbildungsverein Alsergrund.
Lesung: Theodor Kramer, Karl Brunngraber.

Arbeiter-Zeitung. 26. Oktober 1933/7.

Vortrag sozialer Dichtungen.

Sonntag veranstaltete der Arbeiterbildungsverein Alsergrund einen Autorenabend, der Eigenvorlesungen unserer beiden Mitarbeiter Theodor Kramer und Karl Brunngraber bringen sollte. Jener erkrankte aber und dieser bekam es wegen einer Versammlungsrede mit „höherer Gewalt“ zu tun, die ihn auch am Erscheinen hinderte. An Stelle der beiden trat die wiederholt bewährte Interpretin Kramerscher Lyrik Inge Halberstam. Schlicht und ganz unpathetisch las sie das durch seine dichterisch geschaute Lebenswahrheit packende Kapitel „Der gepflasterte Weg zur Hölle“ aus dem seinerzeit von uns veröffentlichten Roman Brunngrabers: „Karl und das zwanzigste Jahrhundert“. Kramer war vertreten durch aufwühlende Dichtungen aus einem Deutschlandzettel, der dem Martyrium der Arbeiter im Dritten Reich gewidmet ist, durch soziale und andre aus dem Leiden der Kreatur geborene Lyrik. Inge Halberstam verstand es wie immer, durch ihren Vortrag zu fesseln und das Wort zu verlebendigen. Reicher Beifall lohnte sie. M-r.

Arbeiter-Zeitung, 24. Oktober 1933/S.3.

Ein sozialistischer Schriftsteller polizeilich verurteilt. In der vorigen Woche löste die Polizei eine Arbeitslosenversammlung in Giezing auf, in der der Schriftsteller Rudolf Brunngraber, der Autor des in der Arbeiter-Zeitung erschienenen Romans „Karl und das zwanzigste Jahrhundert“ sprach. Brunngraber wurde polizeilich zu zweihundert Schilling Geldstrafe oder zu einer Woche Arrest verurteilt; er zog es vor, die Strafe abzujücken.

Unterrichtsorganisation Mariahilf. Rudolf Brunngraber: Verfolgte Literatur. (AZ. 25.10.1933) *Mitt. 25.10.1933*

Freitag, 27. Oktober 1933

Rudolfsheim. 20. Sektion. Rudolf Brunngraber: Die deutsche Katastrophe. (AZ. 26.10.1933)

Unterrichtsorganisation Mariahilf. Gumpendorfer Str. 62.
Rudolf Brunngraber: Verfolgte Literatur. (AZ. 8.11.1933) *Mitt. 8.11.1933*

Mittwoch, 15. November 1933

Unterrichtsorganisation Mariahilf. Gumpendorferstraße 62.
Rudolf Brunngraber: Verfolgte Literatur (Drama). Rezitationen: Elisa Karau. (AZ. 15.11.1933)

Unterrichtsorganisation Mariahilf. Rudolf Brunngraber: Verfolgte Literatur (Drama). Rezitationen: Elise Karau. (AZ. 22.11.1933) *Mitt. 22.11.1933*

Brunngraber, Rudolf

Unterrichtsorganisation Rudolfsheim. 20. Sektion. Rudolf
Brunngraber: Sozialismus als Wirklichkeit. (AZ. 30.11.1933)

Donn. 30. 11. 1933

Montag, 4. Dezember 1933

Favoriten. 28. Sektion. Rudolf Brunngraber: Technokratie.
(AZ. 3.12.1933)

Dienstag, 6. Februar 1934

Bezirksfrauenkomitee Margareten. Frauenschule. Rudolf
Brunngraber: Erziehung zum Geschmack. Die neue Stadt.
Neue Wohnkultur. (AZ. 6.2.1934)

Das Palästina- Informationsbuch

3. Auflage soeben erschienen

Im Urteil der sachkundigen Kritik: **Das beste Buch seiner Art!**

Präzise Beantwortung aller Fragen über Palästina-Verwaltung, Steuer, Recht, Zoll, Verkehr, Touristik, Einwanderungsbestimmungen, Existenzmöglichkeiten, Zionismus. — Führer durch das Land. — Hebräisches Vokabularium in Lateinschrift.

120 Oktavseiten Tatsachen und Ziffern! Eine Landkarte. Im Inland S 4.20, im Ausland M. 2.50, Schw. Fr. 3.—, Pengö 4.—, Zloty 5.—, Kc 20.—, Linar 45.— bei Vorauszahlung, inklus. Porto, erhältlich bei:

„PAG“ r. G. m. b. H., Wien, III., Landstraßer Gürtel 9
KERN HAUSSON-BUREAU, Wien, I., Kärntnerstr. 28, 1. St.

Kleine Kunstnachrichten

Jüdisches Volksheim
II., Blumauer-gasse 1.

Eröffnungsgabend des Wintersemesters 1933/34 Samstag, den 14. Oktober I. J., 8 Uhr abends:

Verbraut und Verbraut.

In memoriam der jüdischen Dichter Deutschlands: Feuchtwanger, Wassermann, Krauß usw. Es spricht: der Dichter Dr. Rudolf Brunngraber. Rezitationen: Dr. Benno Wunsch, Lektor an der Prager Universität.

*

Eröffnung des Wintersemesters 1933/34 am 15. Oktober d. J.

Hebräischkurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Englischkurse, Gymnastikkurse, Nähkurs, Kurse über jüdische Geschichte, hebräische Literatur, Palästinakunde und vieles andere. Einschreibungen täglich von 6 bis 8 Uhr abends, II., Blumauer-gasse Nr. 1.

«Sucher und Kändler»,

ein fesselnder und zeitgemäßer Vortragszyklus von Frau Dr. Martha Hofmann, beginnt Dienstag, den 24. ds., um 6 Uhr nachmittags, Wien, IX., Freiheitsplatz 13, Mezzanin 9. Der Kurs umfaßt 6 Vorträge und zwar über Josef Popper-Lynkeus, A. D. Gordon, Leo Tolstoi, Mahatma Gandhi, Rudolf Steiner und Martin Buber. Er gibt einen umfassenden Überblick über die Wegweiser aus der Not der Zeit. Anmeldungen schriftlich oder telefonisch A-27-6-68.

Das Hebräische Rhythme

Die Einwanderungsmöglichkeit nach Palästina

i. r. Ueber dieses Thema sprach Montag abends im Bayrischen Hof Jizchak Grünbaum, Mitglied der zionistischen Exekutive und Leiter des Einwanderungsdepartements der Jewish Agency in Jerusalem.

In der letzten Periode betrug die Einwandererzahl im Durchschnitt 10.000 jährlich, wobei diese Zahl nicht immer eine konstante, sondern gewissen Schwankungen unterworfen war. In Zeiten des Aufschwunges im Lande gab es eine jährliche Einwanderung von 35.000 Juden, in Zeiten der Krise manchmal kaum mehr als einige hundert. In der jetzigen Periode ist eine durchschnittliche Steigerung festzustellen, so daß man für die nächsten zehn Jahre mit einer viel größeren Durchschnittszahl an jüdischen Einwanderern rechnen kann. Die ökonomischen Möglichkeiten in Palästina, die ganz enorm gewachsen sind, werden mit jedem Jahr größer, die Nöte der Juden in der Diaspora immer stärker.

Eines der schwierigsten Probleme in der Einwanderung bildet die Tatsache, daß der Schlüssel zu den Toren Palästinas noch immer in der Hand der Mandatarmacht liegt. Eine der wichtigsten Aufgaben der neuen zionistischen Exekutive wird es daher sein, die englische Mandatsregierung davon zu überzeugen daß ihre bisherige Einwanderungspolitik unbedingt den Nöten des heutzigen Auswanderungsbedürfnisses zahlreicher jüdischer Massen angepaßt werden müsse und daß die Kapazität des Landes in dem gleichen Maße der Einwanderung steigt. Denn die Mandatarmacht müsse einsehen, daß es die Einwanderung ist, die die schöpferische Kraft in Palästina bildet, die das Land baut und sich entwickeln läßt, daß die Einwanderung von Menschen und Kapital es ist, die die Aufnahmefähigkeit des Landes vergrößert. Noch immer hat die Exekutive bei ihrer Forderung nach Einwanderungszertifikaten einen Kampf führen müssen. So war es das letztmal im Herbst 1932, wo die Palästinarregierung auf eine Forderung von 13.000 nur 6000 Zertifikate bewilligt hat. Die Forderung der Exekutive nach Einwanderungszertifikaten geht heute viel höher. Es werden 25.000 Einwanderungszertifikate angefordert. Es ist dies die größte Zahl, die je von der englischen Palästinaverwaltung angefordert worden ist. Die Zahl basiert auf der realen Arbeitstage im Land, in dem es an Arbeiterhänden fehlt. Die Arbeiterorganisation ist nicht in der Lage, den verschiedenen Wünschen und Anforderungen nach Arbeitern zu entsprechen.

Erste Kraft

für Lager. Engros-Parfümerie. Nur verlässlicher, selbständiger, junger Mann. Unter «Branchenkenntnis» an die Administration des Blattes.

und die Konzentrierung der zionistischen Bemühungen im Kolonialministerium in London, die diesem Ziele näherführen sollen.

Ob die Forderung der Exekutive nach 25.000 Zertifikaten erfüllt werden wird, steht bis zur Stunde noch nicht fest. Vorläufig sind der Exekutive 3000 Zertifikate als Vorschuß gewährt worden.

Im folgenden beschäftigt sich Grünbaum mit einigen sehr drückend empfundenen Einzelheiten des heute herrschenden Zertifikatsystems, das einer wichtigen Remedur zu unterwerfen ist. So ist es unerlässlich, daß die Altersgrenze von 35 Jahren für das Recht der Erlangung eines Einreisevisums auf 45 bis 50 erweitert werde.

Die englische Regierung müsse ferner einsehen, daß gerade die Menschen, Facharbeiter, Handwerker, die sich als Kleinindustrielle in Tel-Awiw so bewährt haben, alle ein Alter über 35 Jahre besitzen.

Auch in der Praxis der Frauen einwanderung muß eine Änderung eintreten. Selbständigen Mädchen und unverheirateten Frauen (Witwen und Geschiedenen) müssen Einwanderungsmöglichkeiten eingeräumt werden.

Als überaus drückend wird auch die Forderung von 250 Pfund für Handwerker oder für 500 bis 1000 für den sogenannten Mittelstand empfunden. Heute gibt es aber kaum einen einzigen Handwerker oder Facharbeiter, der über dieses Kapital verfügt. Diese harten Einwanderungsbestimmungen müssen daher in Zukunft wesentlich gemildert werden. Die neue Exekutive sieht denn auch darin ihre wesentlichste Aufgabe.

Der Prager Kongreß hat auch beschlossen, eine neue Kategorie von Einwanderern zu schaffen: Handwerker, Facharbeiter ohne Kapital, denen Zertifikate erteilt werden müssen und die nur 10 Pfund pro Kopf zu entrichten haben. Der Mangel an Facharbeitern macht sich in Palästina immer mehr geltend. Die Arbeit der Chaluza ist bei weitem nicht, wie so manche vielleicht glauben, bereits entbehrlich. Der Chaluza erfüllt die große Mission des Umschichtungsprozesses bei

BKA Luvers Pol. Dir. Wien 33, Okt. 1933

Vorwärts! Nr. 43, 27. Okt. 1933, 67. Jg. Für unsere Jugendkollegen!
Rudolf Brunngraber wird beim nächsten Heimabend, Donnerstag,
den 2. November 1933, über den großen französischen Maler
und Zeichner Honoré Daumier einen Sichtbilder Vortrag
halten. An Hand von zahlreichen Sichtbildern wird uns der
Referent beweisen, daß Daumier der wahre Maler, der große
politische Karikaturist ~~ist~~ war. Aus technischen Gründen
muß dieser Vortrag um Punkt 18 Uhr beginnen. Der Sersaal
ist ab 17 Uhr geöffnet.

Oberbank
— Ein bißchen—
mehr als eine Bank

Montag, 22. Mai

Die gleichbleibenden Sendungen (Wetterberichte, Nachrichtendienst, Zeitzeichen usw.) befinden sich in der linken Spalte auf Seite I

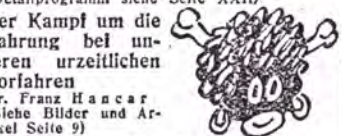
- 10,20 Schulfunk. Wiener Sängerknaben berichten von ihrer Amerikafahrt (Für Schüler von etwa zehn Jahren an)
- 11,30 Alpenländische Volksmusik (Schallplatten)
Franz Christ: D'Schlierseer Plattler (Zitherorchester) — Franzl-Walzer (Ziehharmonika und Gitarre) — G. Freundorfer: Die singende Zither — Erlacher: Schuhplattler aus Reut im Winkel — Haberländer (Ziehharmonika) — Radeburger Walzer (Alt-Steirer Terzett) — Umlauf: Dem Jaga sein Abschiedslied (Zitherorchester)
- 12,00 Mittagskonzert (Quartett Silving)
Tschairowsky-Weninger: Suite im Mozartstil — Schubert: Ständchen (Nr. 2, Horch, horch) — Risgallah-Mascagni: Valse Hésitation „Maalsh“ — Jenő Hubay: Romanze für Violine (Solo: Bert Silving) — Mannfred: Tanz der Nationen, Suite — Ziehharmonika: Singen, lachen, tanzen, Walzer — Lehár: Potpourri aus „Wo die Lerche singt“ — Weberberg: Mein Wien, Walzerlied — Karl Geyer: Du liebes, bezwingendes Wiener Lied — K. Robrecht: Nach Wien, Wiener Marschfox
- 12,40 Berta Kiurina (Schallplatten)
Puccini: Zwei Arien aus „Turandot“ — Gounod: Schmuckwalzer aus „Margarethe“ — Bizet: Arie der Micaëla aus „Carmen“
- 13,10—14,00 Schallplattenkonzert
Franz Liszt: Les Préludes — Schubert: Zwischenaktmusik aus „Rosamunde“ — Planquette: Fantasie aus „Die Glocken von Cornaville“ — Frühlingsmood, ungarisches Lied — Offenbach: Fantasie aus der Operette „Ritter Blaubart“ — Urbach: Musikalische Seifenblasen
- 15,20 Das Programm der Festwochen
Ernst Felix Weiß
- 15,30 Kinderstunde. Gymnastik
Joselino Wedl
- 15,45 Wasserball in Österreich
Ludwig Moyzisch
- 15,55 Unterhaltungsmusik (Schallplatten)
Suppé: Ouvertüre zur Operette „Leichte Kavallerie“ — Aston: Ein musikalischer Querschnitt — Feola Lama: Tic-Ti, Tic-Ta, Canzonetta — Hall: Schlagerpotpourri — Francis Popy: Suite Orientale
- 16,35 Jugendstunde. Die Besteigung des Átna Fritz Dletttrich (Siehe Bilder und Artikel Seite 5)
- 17,00 Wagner und Bruckner
Univ.-Prof. Dr. Alfred Orel
- 17,25 Konzertstunde
Ausführende: Charlotte Jaekel (Mezzosopran), Georg Joki (Klavier), Am Flügel: Dr. Alexander Burgstaller (Detailprogramm siehe Seite XXII)
- 18,05 Die Aktion „Künstler aufs Land“
Fritz Schwarz-Waldegg
- 18,25 Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche
- 18,30 Österreichische Landschaft: Blick vom Gaisberg Dr. B. Paumgartner
- 18,55 Englische Sprachstunde
Thomas Mac Callum
- 19,15 Zeitzeichen, Wetterbericht, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen
- 19,25 Macbeth. Oper von Verdi
Übertragung aus der Wiener Staatsoper (Siehe Bilder und Artikel Seite 8)
- In einer Pause (zirka 20,40)
Abendbericht Wetteraussichten
- 22,30 Verlautbarungen
- 22,40 Abendkonzert (Schallplatten)
(Detailprogramm siehe Seite XXII)



Dienstag, 23. Mai

Die gleichbleibenden Sendungen (Wetterberichte, Nachrichtendienst, Zeitzeichen usw.) befinden sich in der linken Spalte auf Seite I

- 11,30 Mittagskonzert (Quart. Dr. Cerda)
(Detailprogramm siehe Seite XXII)
- 12,40 Vaša Píhoda (Schallplatten)
Edvard Elgar: Salut d'amour — Joachim Raff: Cavatine — Vaša Píhoda: Elli, Elli
- 13,10—14,00 Schallplattenkonzert
Weber: Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz“ — Schubert: Dem Unendlichen — J. S. Bach: Zweiter Satz aus dem brandenburgischen Konzert Nr. 5, für Violine, Flöte und Cembalo — Bach: Toccata und Fuge D-Moll — Verdi: Arie aus der Oper „Don Carlos“ — Bach-Gounod: Ave-Maria — Cadman: At dawnning (Gesang: Alfred Piccaver) — Millocker: Potpourri aus der Operette „Gasparone“ — Jaroo: Christl-Walzer aus der Operette „Die Fürstochter“
- 15,20 Theater der Schüler
Dr. Hans Zwanzger
- 15,30 Kinderstunde. Leichte Stücke zum Nachspielen Marianne Kuranda
- 15,55 Unterhaltungsmusik (Schallplatten)
(Detailprogramm siehe Seite XXII)
- 16,35 Der Kampf um die Nahrung bei unseren urzeitlichen Vorfahren
Dr. Franz Hancar (Siehe Bilder und Artikel Seite 9)
- 16,55 Bastelstunde. Allerlei Basteleien
Ing. Oscar Grisseemann
- 17,25 Liebe im Lied
Ausführende: Gustav Fukar (Bariton), Elisabeth Krammer (Sopran), Am Flügel: Dr. Bernhard Paumgartner (Detailprogramm siehe Seite XXII)
- 18,05 Die Behandlung der Milch im Haushalte. (Ein Vortrag für Stadt und Land.) Stunde der landwirtschaftlichen Hauptkörperschaften
Dr. Georg Mayer
- 18,30 Französische Sprachstunde
Louis Rivière
- 19,00 Musik um Susi. Lustspiel mit Musik von B. Grün. Ein Querschnitt. Mitwirkende: Erika v. Thälmann, Walter Rilla, Ludwig Donath. Am Flügel: Fritz Spielmann. Conference: Aurel Nowotny
- 19,45 Zeitzeichen, Wetterbericht, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen
- 19,55 Der Herzschlag als elektrische Schwingung betrachtet (Mit Experimenten)
Univ.-Doz. Dr. Rob. Ettenreich
- 20,25 Zeitfunk
- 20,40 Die Sinfonien Gustav Mahlers. (Abschluß des Zyklus.) Dirigent: Dr. Anton Webern. Wiener Sinfonieorchester
VI. Sinfonie, A-moll
I. Allegro energico, ma non troppo — II. Andante moderato — III. Scherzo — IV. Finale (Siehe Bild und Artikel Seite 12)
- 22,10 Abendbericht, Wetter, Verlautbarungen
- 22,25 Tanzmusik (Schallplatten)
Blake-Hoffman: Night after night, Foxtroit — Banez: Arrepentimiento, Tango — Spoliansky: Morphium, Walzer — Künnecke: Warum, weshalb, wieso? Foxtroit — Weill: Tripoli, Waltz — Fryberg-Donop-Kirsten: Die Dorfmusik — Dixon-Younis: Oh that kiss, Foxtroit — Heargreaves-Evans: Puss, puss, Waltz — Karl Komjati: Ein Tango macht verliebt, Tango — Reeves-Myers: Butterflies in the rain, Foxtroit — Webster-Loeb: Masquerade, Waltz — Butler-Gay: The sun has got his hat on, Quicks Step



Mittwoch, 24. Mai

Die gleichbleibenden Sendungen (Wetterberichte, Nachrichtendienst, Zeitzeichen usw.) befinden sich in der linken Spalte auf Seite I

- 10,20 Schulfunk. „Der Fischer und seine Frau.“ Hörspiel in zwei Akten von Richard Libiger
(Für Schüler von etwa 8 Jahren an)
- 11,30 Mittagskonzert (Quart. Sieberth)
(Detailprogramm siehe Seite XXII)
- 12,40 Leopold Stokowski (Schallplatten)
Joh. Seb. Bach: Passacaglia C-Moll
- 13,10—14,00 Schallplattenkonzert
Lortzing: Ouvertüre zur Oper „Der Waffenschmidt“ — Gounod: Ballettmusik aus „Margarete“ — Anton Dvořák: Humoreske (Violine) — Fritz Kreisler — Offenbach: Einleitung, Zwischenaktmusik und Barcarole aus „Hoffmanns Erzählungen“ — Gilbert: Zwanzig Jahre Jean Gilbert, Fantasia — Osman Perez Freire: Ay, Ay, Ay
- 15,20 Das gute Lichtbild. Aufnahmetechnik und Motiwkunde Paul Henning
- 15,30 Aus Tonfilmen (Schallplatten)
(Detailprogramm siehe Seite XXII)
- 16,10 Gespräch mit Kunstschülern
Univ.-Prof. Dr. Max Eisler
- 16,35 Für den Erzieher. Charakterfragen bei Kindern und Jugendlichen
Univ.-Prof. Dr. Otto Tumlirz
- 17,00 Was soll der Laie vom Bauen wissen? Wo baue ich mein Haus?
Ziv.-Arch. Ing. Georg Rupprecht
- 17,20 Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart. Guido Peters (Graf-Kurz-Quartett)
Erich Graf (I. Violine), Karl Brosch (2. Violine), Ernst Krib (Viola), Walter Kurz (Violoncello), Der Komponist (Klavier)
Streichquartett C-Moll: I. Allegro con brio, poco pathetico — II. Andante sostenuto — III. Scherzo — IV. Sostenuto; Allegro con brio — Fantasie für Klavier H-Moll (Der Komponist)
- 18,05 Stunde der Volksgesundheit. Die schwachen Kinder.
Univ.-Prof. Dr. Viktor Hanke
- 18,25 Stunde der Kammern für Arbeiter und Angestellte. Das Schlagwort der Technokratie.
Karl Branzgraber (Siehe Bilder und Artikel Seite 10)
- 18,45 Bericht über die österreichische Wirtschaftslage
Univ.-Doz. Dr. O. Morgenstern
- 19,00 Schrammelmusik (Schrammelquartett Pepi Wichart)
Heinrich Berté: Wir Mädchen aus Amerika, Marsch — Oliver Metra: La Serenade, Walzer — Lehár: I bin a Weana Kind, Lied — Waldteufel: Liebe im Frühling — R. Benatzky: Potpourri aus dem Singspiel „Im Weißen Röhl“ — Jakob Schmalhofer: Alt-Wiener Tänze — Drescher: Wiener Mamur, Potpourri — A. Breitegger: Peterdorfer Marsch
- 19,50 Zeitzeichen, Wetterbericht, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen
- 20,00 Österreichische Zeiten und Probleme. Haus Österreich (1526—1718)
Univ.-Prof. Dr. Heinrich Kreischmayr (Siehe Artikel Seite 11)
- 20,25 Einakterabend. Raoul Auernheimer. Spielleitung: Paul Pranger. „Das ältere Fach.“ Lustspiel in einem Aufzuge
(Personen siehe Seite XXII)
„Die Lügenbrücke.“ Schwank in einem Aufzuge.
(Personen siehe Seite XXII)
- 21,40 Abendbericht, Wetter, Verlautbarungen
- 21,55 Unterhaltungskonzert (Orchester Oskar Jascha)
(Detailprogramm siehe Seite XXII)



Studenten, agd nach Prüfungen anz, Spiel frem füg- auf Aus- rlohn als

eiterschaft st, lehrt —

in täglich 100 Gramm etwa der rten ver-

wieder so dent weiß l wer ihm

ahrlos, wie i die Aus- laubt, daß Zweck er- zigung der Vorlesung it wird und lles wieder Tränen- t, befindet keit. Nach sigkeit sehr chlossenen engen, um rufen, und hen Labo- tränengas-

eine ganze erschieden er weniger tellt Nichts geg. ver- nismus dar. ibstanz ist ler Art des - weniger existieren eizung der h zu ge- Gase, bei nnten Un- zentration wird, daß vergasten mit einer durch Ver-

Nun ist es auch dem Laien klar, daß es ein großer Unterschied ist, welches Tränengas verwendet wird, und hier, aber nur hier, liegt die große Gefahr, der wir bei solchen Attentaten ausgesetzt werden. Denn niemand, kein Dollfuß, kein Polizeipräsident, kein Wachmann kann garantieren, daß nicht demnächst auch Tränengase verwendet werden, die eben dieser zweiten Gruppe angehören. Die Gefahr wird nicht nur durch die leichte Herstellung, die schon erwähnt wurde, vergrößert, sondern es ist auch unmöglich nachzuweisen, welcher Art die Substanz war, da nach dem Zerbrennen der Phiole und der rückstandslosen Verdampfung der darin gewesenen Flüssigkeit nichts zurückbleibt als bloße Glassplitter. Durch die Vielfältigkeit in ihrer Art und Wirkung und die oben gezeigten Umstände, eventuell verschärft durch Panik, sind diese Tränengasatten-

tate den Bomben- und Sprenganschlägen gleichzustellen.

Für Individuen, die mit solchen Mitteln Proteste erheben und politische Anschauungen verbreiten wollen, haben wir nur das Gefühl des Ekels und des tiefsten Abscheus. Wir werden nie aufhören, solche Methoden und die, die sie anwenden, auf das schärfste zu bekämpfen und unsere Mitmenschen darüber aufzuklären, weil uns das eine Sache der Ehre und des Herzens ist. Die Regierung bekämpft die Bomben- und Tränengasnazi nur aus Selbsterhaltungstrieb. Ein Herzensbedürfnis ist es ihr aber, gleichzeitig die Marxisten zu vernichten, die doch nur den Frieden und soziale Gerechtigkeit für die Menschen und den Ärmsten und Geknechteten der jetzigen Gesellschaft eine bessere Lebensweise erringen wollen. Wow ist

Aus der Bewegung

Wir arbeiten an uns selbst!

Am 27. und 28. Oktober 1933 hat der Verband der sozialistischen Studenten Österreichs im Anton-Hueber-Haus in Weidlingau eine Funktionäreschule veranstaltet, an der 41 durchweg junge Vertrauensmänner teilgenommen haben. Das Programm war so gestaltet, daß es die Genossen über alle wichtigen grundlegenden politischen und wirtschaftlichen Fragen unterrichtete.

Im ersten Referat „Ist die Lösung der Weltwirtschaftskrise möglich?“ untersuchte Genosse **Brunngraber** alle vergangenen Krisen bis zur jetzigen Weltwirtschaftskrise über Wesen und Ursachen. Er zeigte deutlich, daß nur sozialistische Planwirtschaft uns aus dieser Krise kapitalistischer Wirtschaft herausführen kann. — Unter dem Titel „Wohin führt die Zweite und Dritte Internationale das Weltproletariat?“ schilderte Genosse **Walter Hitzinger** die Lage des Proletariats in den einzelnen Ländern und führte aus, daß der Sieg des Faschismus in Deutschland den größten Schlag für die Sozialistische Internationale bedeute und nicht ohne Widerhall auf die anderen kapitalistischen Länder wirke. Die eigentliche Antwort auf die behandelte Frage klang sehr pessimistisch. Aber da man diese Frage nicht durch eine Rede entscheiden kann und wird, steht es selbstverständlich jedem offen, sich darüber eine eigene Meinung zu bilden. — „Kapitalistische oder sozialistische Wirtschaftswissenschaft?“ hieß das Referat des Genossen **Franz Rauscher**. Er zergliederte die Begriffe Ware, Mehrarbeit, Mehrwert, Lohnkapital und Sachkapital, die wichtigsten Schlagwörter der ökonomischen Lehre von Marx, und wie diese Begriffe der Kapitalist für sich allein und der Sozialist für die gesamte Menschheit begreift. Die genaue Kenntnis dieser Grundbegriffe ist das Wichtigste für die weitere politische Ausbildung eines jeden einzelnen Genossen. — Über „Taktik im Klassenkampf“ sprach Genosse **Stephan Demuth**. Er sagte, daß im Klassenkampf ein bestimmtes Ziel, die Strategie, eindeutig und klar festgesetzt werden und man dann die ganze Taktik darauf einstellen muß und nicht davon abweichen darf, um dieses Ziel zu erreichen. Was aber, wie wir leider in einigen Ländern gesehen haben, praktisch nicht durchgeführt wurde. — Im letzten Referat des Genossen **Alfred Migsch** „Gegenwartsaufgaben des Proletariats und die politische Lage in Österreich“ wurde unsere Lage der Unterdrückung, die jeder selbst ganz genau kennt, dargelegt und der Meinung Ausdruck gegeben, daß nur durch die Einigkeit des Proletariats und politische Schulung aller Genossen wir uns aus dieser Lage werden befreien können.

Die rege Teilnahme aller Genossen an der Diskussion zu allen Referaten zeigte das wirkliche Interesse für politische Arbeit. Da wir in diesem Rahmen noch nicht alles Wichtige behandeln konnten, veranstaltet der Verband jetzt ein Funktionäreseminar, dessen Programm wir an anderer Stelle bringen.

H. Mr.

Bildungsarbeit

Rudolf Brunngaber

Kunstreferate. 1933.-- 201-202.

Welt in der Zelle. 1933.-- 230.
